

Literarische Geburtstage 2010

Friedrich Achleitner wurde am **23. Mai 1930** in Oberösterreich geboren. Achleitner, Absolvent, Lehrender und Lehrstuhlinhaber an der Akademie der bildenden Künste in Wien ist vielfacher Preisträger sowohl im Bereich der Architektur als auch der Literatur (u.a. 1984 Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik, 1990 Preis der Stadt Wien für Publizistik, 1999 Preis des Architekturmuseums Basel, 2002 Goldenes Verdienstzeichen für Verdienste um das Land Wien, 2007 Preis der Stadt Wien für Literatur)

Andreas Okopenko wurde am **15. März 1930** als Sohn eines ukrainischen Arztes und einer österreichischen Mutter in Košice geboren und schreibt Gedichte ebenso wie Erzählungen und Hörspiele. Der in Wien lebende Autor wurde mit einer Vielzahl österreichischer Preise ausgezeichnet (u.a. 1968 Österreichischer Staatspreis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst für Erzählungen, 1977 Würdigungspreis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst für Literatur, 1983 Würdigungspreis der Stadt Wien für Literatur, 1993 Literaturpreis der Hertha-Kräftner-Gesellschaft Großhöflein/Burgenland, 1998 Großer Österreichischer Staatspreis, 2002 Georg-Trakl-Preis für Lyrik).

Gerhard Rühm wurde am **12. Februar 1930** in Wien geboren, wo er Klavier und Komposition studierte. Gemeinsam mit Achleitner, Artmann, Bayer und Wiener war Rühm Mitinitiator der „Wiener Gruppe“ und lange Jahre Präsident der Grazer Autorenversammlung. Rühm, der von 1972 bis 1995 an der staatlichen Kunsthochschule Hamburg lehrte, wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet (u.a. 1976 Würdigungspreis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst für Literatur, 1977 Karl-Scuka-Preis des Südwestfunks Baden-Baden, 1983 Hörspielpreis des Bundes der Kriegsblinden Deutschland/Bonn, 1984 Würdigungspreis der Stadt Wien für Literatur, 1991 Großer Österreichischer Staatspreis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst für Literatur, 2007 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien) und lebt heute in Köln.

György Sebastyén wurde am **30. Oktober 1930** in Budapest geboren und starb am 06. Juni 1990 in Wien, wo er seit seiner Flucht 1956 als freier Schriftsteller, Übersetzer und Journalist lebte. Von 1988 bis zu seinem Tod 1990 war der zweisprachige Schriftsteller Präsident des österreichischen P.E.N. Clubs.

Peter Orthofer wurde am **17. Juni 1940** in Berlin geboren und starb am 13. Februar 2008 in Wien. Orthofer stieß als Student in Graz und Wien zum Kabarett und arbeitete in weiterer Folge u.a. mit Gerhard Bronner zusammen. Er war Mitinitiator des Forum Stadtpark in Graz und gründete gemeinsam mit Barbara Frischmuth die Literaturzeitschrift „Reflexe“. Mit seiner Schwester, Monika Orthofer, gründete er zudem das Kabarett- und Kleinkunsthospital „Ybbsiade“. Einen hohen Bekanntheitsgrad erreichte Orthofer in seiner Zusammenarbeit mit Hans-Peter Heinzl und Texter für die Programme von Alfons Haider. Orthofer war Träger des goldenen Ehrenzeichens des Landes Wien.

Anselm Glück wurde am **28. Jänner 1950** in Linz geboren und lebt als freiberuflicher Schriftsteller, Maler und Grafiker in Wien. Glück ist mehrfacher Preisträger (u.a. 1986 Förderungspreis der Stadt Wien für Literatur, 1988 Preis des Landes Kärnten beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb, 1996 Landeskulturpreis für Literatur des Landes Oberösterreich, 1996 Literaturpreis des Landes Steiermark, 2008 Preis der Literaturhäuser) und war 1991/92 Stadtschreiber von Graz.

Lilian Faschinger wurde am **29. April 1950** in Kärnten geboren und lebt nach mehrjähriger Tätigkeit und ihrer Promotion in englischer Literaturwissenschaft als Universitätsassistentin am Institut für Anglistik an der Karl-Franzens-Universität Graz seit 1992 als freiberufliche Schriftstellerin und

Übersetzerin. Faschinger schreibt Romane und Kurzprosa und ist vielfache Preisträgerin und Stipendiatin (u.a. 1983 Förderungspreis des Landes Steiermark für Literatur, 1984 Literaturförderungspreis der Stadt Graz, 1985 Ernst-Willner-Stipendium des Ingeborg-Bachmann Wettbewerbs, 1990 Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer, 1998 Literaturpreis des Landes Steiermark, 2008 Friedrich-Glauser-Preis). Lilian Faschinger trat bereits häufiger mit Unterstützung österreichischer Kulturforen im Ausland mit Lesungen auf.
Informationen Literatur September 2009

Wolf Haas wurde am **14. Dezember 1960** in Maria Alm geboren. Nach seiner mehrjährigen Tätigkeit als Universitätslektor in Swansea und als Werbetexter in Wien, wo er u.a. die Slogans „ö1 gehört gehört“ und „Ein Mazda müsste man sein!“ kreierte, wurde Haas, der mit einer Arbeit über die sprachwissenschaftlichen Grundlagen der konkreten Poesie promoviert hatte, als freier Schriftsteller erfolgreich. Einige seiner Kriminalromane mit der Figur des Simon Brenner wurden erfolgreich verfilmt. Haas ist Träger mehrerer Literaturpreise (u.a. 1997, 1999 und 2000 Deutscher Krimipreis, 1999 und 2006 Hörspielpreis des Jahres, 2004 Literaturpreis der Stadt Wien, 2006 Wilhelm-Raabe-Literaturpreis der Stadt Braunschweig). Christoph Dostal inszenierte Haas' Krimi „Wie die Tiere“ als Ein-Mann-Stück und trat damit bereits mit Unterstützung mehrerer Kulturforen erfolgreich – auch im englischsprachigen Raum – auf.

Literarische Todestage 2010

Hans Carl Artmann wurde am 12. Juni 1921 in Wien geboren, wo er am **05. Dezember 2000** starb. Die ersten Veröffentlichungen H.C. Artmanns erschienen 1947, 1958 erschien sein bekanntester Gedichtband „med ana schwoazzn dintr“. H.C. Artmann war neben Friedrich Achleitner, Konrad Bayer, Gerhard Rühm und Oswald Wiener einer der Mitbegründer der „Wiener Gruppe“, ebenso war er Gründungsmitglied und auch Präsident der Grazer Autorenversammlung. Neben seinem eigenen literarischen Schaffen wirkte Artmann als Übersetzer für Werke aus mehreren Sprachen und Mentor für junge österreichische Autoren. H.C. Artmann wurde vielfach ausgezeichnet und geehrt (u.a. 1974 Großer Österreichischer Staatspreis für Literatur, 1977 Preis für Literatur der Stadt Wien, 1981 Ring der Stadt Salzburg und Preis für Literatur des Landes Salzburg, 1987 Manuskripte Preis des Forum Stadtpark Graz, 1991 das Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst, 1997 Georg Büchner-Preis).

Ernst Jandl wurde am 01. August 1925 in Wien geboren und starb am **09. Juni 2000** ebenda. Er war Dichter, Hörspielautor und Übersetzer aus dem Englischen ebenso wie Lehrer an einem Wiener Gymnasium. Jandl schrieb Gedichte in experimenteller Form. Sein bekanntester Gedichtband „Laut und Luise“ erschien 1966. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Friederike Mayröcker verfasste er auch Hörspiele. Viele seiner Werke sind durch seinen eigenen Vortrag auf Tonträgern festgehalten und so in ihrer Einmaligkeit erhalten. Jandl war Mitbegründer der Grazer Autorenversammlung und 1983-87 auch deren Präsident. Für sein literarisches Schaffen erhielt Jandl eine Vielzahl an Auszeichnungen und Ehrungen (u.a. 1974 Georg Trakl-Preis für Lyrik, 1976 Preis der Stadt Wien für Literatur, 1978 Österreichischer Staatspreis, 1980 Dramatikerpreis der Stadt Mülheim an der Ruhr, 1982 Manuskripte Preis des Landes Steiermark, 1984 Großer Österreichischer Staatspreis, 1984 Georg Büchner Preis, 1989 Frankfurter Hörspielpreis, 1990 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Literatur, 1993 Heinrich von Kleist-Preis für Literatur Berlin, 1996 Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich).

György Sebastyén wurde am 30. Oktober 1930 in Budapest geboren und starb am **06. Juni 1990** in Wien, wo er seit seiner Flucht 1956 als freier Schriftsteller, Übersetzer und Journalist lebte. Von 1988 bis zu seinem Tod 1990 war der zweisprachige Schriftsteller Präsident des österreichischen

P.E.N. Clubs.

Hilde Spiel wurde am 19. Oktober 1911 in Wien geboren, wo sie am **30. November 1990** auch starb. Hilde Spiel wurde nicht nur als Schriftstellerin sondern besonders als Essayistin und Kritikerin sowie Korrespondentin zahlreicher renommierter Zeitungen und Zeitschriften und als Übersetzerin aus dem Englischen bekannt. Von 1966 bis 1971 was Spiel Generalsekretärin des Österreichischen P.E.N. Clubs, 1971 gründete sie gemeinsam mit Milo Dor die IG Autorinnen Autoren. Hilde Spiel wurden mehrere Literaturpreise Österreichs und Deutschlands verliehen sowie 1972 das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst und 1976 den Preis der Stadt Wien für Publizistik.